

## VORWORT DER HERAUSGEBERIN

Am 13. Dezember 2006 veranstaltete das Institut für Kulturgeschichte der Antike ein Symposium anlässlich des 65. Geburtstags von Frau Univ. Doz. DI Dr. Hilke Thür zum Thema »Neue Forschungen zur Kuretenstraße von Ephesos«. Das Konzept der Veranstaltung sah Beiträge aus aktuellen Forschungsprojekten vor, ergänzt durch Impulsreferate internationaler Fachkolleginnen und Kollegen. Damit wurde einer Generation von Nachwuchsforschern die Gelegenheit geboten, ihre Ergebnisse einem breiten Publikum zu präsentieren, wodurch die Bedeutung von Frau Thür als Universitätslehrerin eindrucksvoll betont wird. Durch die Betreuung von Diplomarbeiten und Dissertationen sowie die Leitung von Forschungsprojekten ermöglichte sie zahlreichen jüngeren Kolleginnen und Kollegen den Einstieg in eine wissenschaftliche Laufbahn. Darüber hinaus konnten viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Grabung Ephesos von ihrem großen Engagement und ihrer steten Diskussionsfreude profitieren. Die Erforschung der Kuretenstraße ist wohl zweifelsohne das Kernstück der wissenschaftlichen Tätigkeit Frau Thürs in Ephesos, dem sie sich seit vielen Jahren mit großem Erfolg widmet. Der hier vorliegende Band ist nicht nur ein weiterer Beleg für die Aktualität der Fragestellungen sowie der eingesetzten Methoden, sondern führt auch das breite Spektrum der Aktivitäten vor Augen. So decken die einzelnen Beiträge die Fachbereiche Bauforschung, Klassische Archäologie, Feldarchäologie, Epigraphik, Numismatik und Keramikforschung in einem zeitlichen Rahmen vom Hellenismus bis an den Ausgang der Spätantike ab.

In die Akten wurden neben den mündlich vorgetragenen Referaten vier weitere Beiträge aufgenommen. Einleitend zieht Frau Thür selbst Bilanz über die Arbeiten der letzten Jahre und bietet einen kompakten Überblick über den derzeitigen Forschungsstand. Als Ergänzung und Vervollständigung einzelner Themenkreise sind die Grabungsvorlage der Alytarchenstoa von S. Ladstätter und M. Steskal sowie die numismatische Analyse der Fundmünzen der Kuretenstraße durch N. Schindel zu verstehen. Der Beitrag von G. Plattner wiederum stellt einen Auszug seiner bislang unpublizierten Dissertation dar und soll als zitierbare Diskussionsgrundlage für die unterschiedlichen Datierungsansätze für das Oktogon dienen.

Mein expliziter Dank gilt dem ehemaligen Direktor des Instituts für Kulturgeschichte der Antike, Prof. Friedrich Krinzinger, der das Symposium ermöglichte und tatkräftig unterstützte. Dem Präsidium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, insbesondere Generalsekretär Prof. Herwig Friesinger, sei für die Bereitstellung von Sondermitteln und für Aufnahme der Akten in das Publikationsprogramm gedankt. Von Herzen danke ich Frau Susanne Vörösmarty für die perfekte Organisation der Veranstaltung. Die Zusammenarbeit mir ihr war mir über viele Jahre hindurch ein großes Vergnügen. Die Redaktion der Akten hat dankenswerterweise Ireen Kowalleck übernommen, die Organisation der Drucklegung lag in bewährter Weise in den Händen von Hannes Weinberger. Letztendlich ist aber vor allem den Autorinnen und Autoren sowie insbesondere natürlich Frau Hilke Thür zu danken, die durch ihre Arbeiten den Wissenstand zur Kuretenstraße entscheidend verbessert haben.

Wien, Jänner 2009

Sabine LADSTÄTTER

